

Seite

Zhierbuch/  
Das 11te

# Ausführliche

# beschreibung vnd lebendige

# ja außereigentliche Contrafactur vnd

Abmahlung aller Vierfüßigen thieren / so auff  
der Erden vnd in Wasser wohnen.

Gampe derselben Nutzbarkeit vnd güte / so wol in essensspeiß vnd  
Küchen als in der Arzenei vnd Apotecien.

Wor: Kröten / W: Menschen / Schöckel / so auch den künstlichen Mahlern sehr  
dienlich vnd nöthig ist.

Wird den wackerungten Herrn Doctor Conrad Scher in  
Lautzschlandt bescrieben.

Erwacht aber von Herrn Conrad Scher der 2. Aug. 17. im Lautzschische  
Jahr eben an vnterschieden dinsten.



Gedruckt in der Churfürstlichen Stadt Seibelberg

Durch Johan Lancellet.

In verlegung Andreæ Gambler.

M. DC. VI.

Die Raiter mögen des tags dreißig mal wegg wandlen/ ob sie gleich mit schwerem last oder mögen beladen sind. Kein wärme mögen diese thier erliden/ dann als ein von einem Lappen in Böhmen ist gebracht worden/ ist es gestorbt. Es hat auch der Lapp geschworen/ er habe größerer hitz nie erlebt/ ist doch vmb weyß macht darftommen.

Von dem Rhinocer.

Rhinoceros. Ein Rhinocer.

Von form vnd gestalt disz thiers.



Als für ein gestalt solch thier habe / ist nicht noch zuschreiben / dieweil es auß der figur / so hie zugeselt / mag ersehen werden.

Die größte sol gleich sein einem Stier/ sein farb gleich dem Elephanten: die gestalt nicht vngleich einem Eber/ vorauf so viel den rüßsel austriffit/ allein daß er auß der nase ein horn trägt/ herter dan kein Bein: die stirn mit schönen haaren bezicet/ vnd der rücken gestreckt/ die haut so hart vnd dick/ daß man sie gar hart mit einem pfeyl durchschleßen mag / sol mit harten schuppen abgezogen seyn/ gleich einem schnecken.

Von art/ natur/ vnd eigenschafft gemachter Thieren.

Schreib Dioplianus/ daß sie kein vnderscheid sollen haben des geschlechtes/ sonder erscheinen alle männlein sein/ auch weiß man nichts von irer mering. So diß thier wider den Elephanten streyten wil/ welches geschicht von der weyß wegen/ so schreißt er sein horn an den selben/ demnach greiffet er den Hals/ vnd schreit in mit seinem horn in schneller vngeßwime vnder den bauch/ welchen er weiß vnd sein vnd schrengt ihm den bauch auß. So aber er mä seiner nase oder horn geschilt/ ein ander ert getroffen hat/ dann den bauch/ vnd auß der erschick ihn nicht hat mögen zerzeren/ so schleißt ihn der Elephant mit seiner für gestreckten nase/ vñ zerzeret in mit seiner zank. Solcher hat so solche zwey schertliche thier gegen einander tragen/ ist auch in der stadt Bispoona erschienen/ in welcher ein Elephant solchen Rhinocer/ welches abentrostung hiebei geseht/ geschlossen/ als die Kaufleute selber bezuget/ welche auch viel von der listigkeit/ frölichkeit/ schnelle/ vnd geschwindigkeit des thiers er sehet haben.

Wie diß Thier gefangen sol werden.

Sidorus schreibe daß man solch thier auß dem andern weis sehen möge/ dann mit einer reinen magt: welches doch nicht von gegenwertigen thier / sonder von dem Einhorn so hievor beschrieben/ sol verstanden werden. Es ist auch falsch das von solchem geschrieben wird/ das so er gefangen solle von zorn vnd künne sterben.

Was artzneyen von solchem thier gebraucht werden.

# Gott dem Rhinocer.



**A**ls den alten Scribenten / ist keiner der etwas artney von solchem Thier hat  
reichend geschrieben habe / wiewol der natren etliche sein horn zu der artney  
erfordern / betrogen von dem Isidoro / vnd Alberto / welche kein vnder  
vnder gegawirtigen thier vnd dem Einhorn gehabt haben.

Das Einhorn aber als hievort verstanden / ist zu vilen stucken der artney nutzlich  
vnd dienlich.